

hervorragend klaren Forschungsbericht über die neuesten Bemühungen um die *Regula Magistri*, die in ihrer neuerdings behaupteten Rolle als Vor- und Grundform von Benedikts Regel auch die Frage nach dem Ursprungsland des Benediktinertums neu stellen läßt; dazu sind bes. die Diskussionsbeiträge von Masai und M und ó zu beachten (S. 437 ff.). Den andern Brennpunkt des Interesses bildete schon am Kongreß die Auseinandersetzung, die K. Hallinger mit seinem Referat (*Progressi e problemi delle ricerche sulla riforma pregregoriana*, S. 257—291) einleitete, einer scharfen Polemik gegen E. Werner, *Die gesellschaftlichen Grundlagen der Klosterreform im 11. Jahrhundert* (1953). Während Hallinger in dieser Arbeit zahlreiche liturgiegeschichtliche Irrtümer nachweisen kann, steht die sozialgeschichtliche Interpretation der kluniazensischen Reform, die Werner in der Diskussion (S. 474 ff.) erneut vertrat, weiterhin zur Diskussion. Überblickte über regionale und zeitliche Einzelgebiete geben J. Hubert (*Saint-Riquier et le Monachisme bénédictin en Gaule à l'époque carolingienne*, S. 293—309), T. Leccisotti (*Aspetti e problemi del Monachesimo in Italia*, S. 311—337) und J.-F. Lemaignier (*Structures monastiques et structures politiques dans la France de la fin du Xe et des débuts du XI^e siècle*, S. 357—400). Schöne Zusammenfassungen bieten Ph. Schmitz, *L'influence de saint Benoît d'Aniane dans l'histoire de l'ordre de saint Benoît*, S. 401—417, und J. Leclercq, *Y a-t-il une culture monastique?* S. 339—356, worin namentlich für das 12. Jh. eine von der Laien- wie von der Weltklerikerkultur verschiedene mönchische Kultur festgestellt wird. Das in diesen Beiträgen gewonnene Bild des Benediktinertums ist nach der paläographischen Seite (G. Cencetti, *Scriptoria e scritture nel Monachesimo benedettino*, S. 187—219), andeutungsweise in kunsthistorischer Richtung (P. L. Zovatto, *Decorazioni musive pavimentali del sec. IX in abbazie benedettine del Veneto*, S. 417—422) und anhangsweise auch linguistisch (C. Battisti, *Influssi del Monachesimo dell'alto medio evo sul lessico delle lingue celtico-insulari*, S. 551—583) ergänzt. Von G. Falco stammt der einleitende Vortrag: *Voci cassinesi nell'alto medioevo* (S. 13—34), von J. Leclercq der zusammenfassende Epilogo (S. 607—622). H. H.

Convegno di Scienze morali, storiche e filologiche. 27 Maggio — 1^o Giugno 1956. Tema: Oriente ed Occidente nel Medio Evo (Accademia Nazionale dei Lincei. Fondazione Alessandro Volta. Atti dei convegni 12) Roma 1957, Accademia Nazionale dei Lincei, 499 S. — Der internationale Historikerkongreß in Rom 1955 hatte teilweise unter dem Thema Kreuzzug und Beziehungen zwischen Ost und West gestanden. Es war daher ein glücklicher Gedanke, daß die Accademia dei Lincei eine internationale Gruppe von Spezialisten einlud, um die Diskussion um diese Probleme noch zu vertiefen. Das Ergebnis ist der hier anzuzeigende schöne Band, der jedem nützliche Dienste leisten wird, der sich über den Forschungsstand unterrichten will. Nicht alle Beiträge treffen unser Interessengebiet unmittelbar, aber auch von ihnen sei wenigstens der Titel notiert. L. Massignón, *Mystique musulmane et mystique chrétienne au moyen âge* (S. 20—34), behandelt die Parallelen zwischen islamischer und christlicher Mystik und bringt aus arabischen Quellen neue Einzelheiten zur Begegnung des hl. Franz mit dem Sultan von Ägypten bei, wobei er sich vor allem mit dem psychologischen Klima der Zusammenkunft befaßt. — Mit einem verwandten, religions- und literarhistorischen Thema befaßt sich F. Gabrieli, *Problemi e forme della poesia mistica musulmana* (S. 35—49). — H. Ch. Puech, *Catharisme médiéval et Bogomilisme* (S. 56—84), gibt einen Forschungsbericht über die reichhaltige Katharerliteratur der letzten Jahre und untersucht, inwieweit die Bogomilenbewegung die Anfänge der Katharer beeinflusst hat. Er zeigt, daß enge Verbindungen schon um 1150 bestanden, und lehnt die These